



Geschäftsbericht₂₀08



OFFICE CANTONAL AI DU VALAIS
KANTONALE IV-STELLE WALLIS



KANTONALE IV-STELLE WALLIS

Kantonale IV-Stelle Wallis

Av. de la Gare 15
1950 SITTEN

Tel. 027 324 96 11
Fax 027 324 96 10

Eingliederungszeitstelle Martinach

Av. de la Gare 45
1920 MARTINACH

Tel. 027 324 96 11
Fax 027 723 21 34

Eingliederungszeitstelle Brig

Gliserallee 13
3902 BRIG-GLIS

Tel. 027 324 96 11
Fax 027 924 47 12

Regionaler Ärztlicher Dienst RAD Rhone

Rue des Creusets 26
1950 SITTEN

Tel. 027 324 96 11
Fax 027 324 97 10

AUFSICHTSRAT DER KANTONALEN IV-STELLE (2008)

Präsident

Herr Thomas Burgener
Staatsrat

Mitglieder

Herr Jean-Michel Cina
Staatsrat

Herr Dominique Germann
Direktor des SMRZ Siders

Frau Véronique Thétaz
Rechtsanwältin und Notarin

Frau Rose-Marie Zumofen
Sozialarbeiterin

Inhaltsverzeichnis

Einige Zahlen	2
Mitarbeitende	
Botschaft des Direktors	3
Tätigkeitsbericht	
IV- und AHV-Leistungsgesuche	4
Beschlüsse (Mitteilungen und Verfügungen)	6
Projekt Assistenzbudget	9
Aufträge zur wirtschaftlichen Abklärung vor Ort	10
Regionaler Ärztlicher Dienst (RAD Rhone)	11
Berufliche Eingliederungs- massnahmen	12
Überprüfte Rechnungen	14
Rechtspflege	15
Preisverleihung für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung	
Im Unterwallis	16
Im Oberwallis	17
Projekt IIZ-MAMAC	18
Öffentlichkeitsarbeit	19
Perspektiven	20

Einige Zahlen

	2008	2007
Erstmalige IV-Leistungsgesuche	3 322	2 899
Weitere IV-Geschäfte / Leistungen	12 192	12 302
Anmeldungen für Hilflosenentschädigungen und Abgabe von Hilfsmitteln in der AHV	3 187	2 959
Rentenzusprachen	844	894
Rentenablehnungen	784	645
Andere Zusprachen	11 630	11 904
Andere Ablehnungen	5 296	4 729
Betrag der an die Zentrale Ausgleichsstelle in Genf weitergeleiteten Rechnungen (inkl. SUMEX)	Fr. 66'866'323	Fr. 72'957'207

Mitarbeitende

Ende 2008 zählte die IV-Stelle Wallis insgesamt 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese verteilten sich wie folgt auf die verschiedenen Standorte:

	Frauen	Männer	Total
Hauptsitz Sitten	51	35	86
Eingliederungszeitstelle Martinach	5	2	7
Eingliederungszeitstelle Brig	4	6	10
Regionaler Ärztlicher Dienst (RAD Rhone)	12	15	27
Total Personalbestand per 31.12.2008	72	58	130

Botschaft des Direktors

Liebe Leserin, Lieber Leser



2008 war für die Invalidenversicherung und unsere IV-Stelle ein bewegtes Jahr. Insbesondere die Umsetzung der 5. IV-Revision verlangte von allen Beteiligten ein grosses Engagement. Unsere intensiven Vorbereitungsarbeiten trugen sicher dazu bei, dass die neuen Leistungen und Abläufe in unserem Kanton rechtzeitig, fachlich richtig und wirkungsvoll umgesetzt werden konnten. Für eine Analyse über die Wirksamkeit der neuen Instrumente ist es zwar noch zu früh. Eine positive Tendenz in Bezug auf die berufliche Eingliederung von Menschen mit gesundheitlichen Problemen ist jedoch eindeutig feststellbar. Von der Möglichkeit einer frühzeitigen Meldung bei der IV-Stelle wurde durch die Versicherten und die meldeberechtigten Personen und Stellen rege Gebrauch gemacht. Dies ermöglichte unseren Mitarbeitern vielfach eine rasche Klärung der Situation und die Einleitung von Massnahmen der Frühintervention. In nicht wenigen Fällen konnte damit zur Aufrechterhaltung eines bestehenden Arbeitsverhältnisses beigetragen werden, das aufgrund der gesundheitlichen Probleme des Versicherten gefährdet war.

Einen wesentlichen Anteil zu den Eingliederungserfolgen trugen die vielen kleinen und grösseren Unternehmen bei. Wir dürfen auf die Unterstützung von hunderten von Arbeitgebern in unserem Kanton zählen. Hierfür gebührt ihnen ein aufrichtiger Dank. Das Jahr 2008 endete in Bezug auf die konjunkturelle Entwicklung zwar nicht so, wie es sich die meisten von uns vorgestellt hatten. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass die Arbeitgeber in unserem Kanton auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten ihre soziale Verantwortung wahrnehmen und ihren Beitrag für die berufliche Integration von behinderten Mitmenschen leisten. Wir danken aber auch allen Institutionen, Organisationen und Partnern, die uns auf diesem Weg, dem Eingliederungsweg begleiten und uns in unserer Arbeit unterstützen.

Im Jahr 2008 verzeichnete die Kantonale IV-Stelle Wallis erneut einen sehr grossen Anstieg der Anzahl eingegangener Gesuche. Bei den erstmaligen IV-Gesuchen waren es plus 14%. Von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlangt schon das grosse Arbeitsvolumen ein bedeutendes Engagement. Kommt hinzu, dass die Fälle immer komplexer und die Anforderungen immer vielfältiger werden. Oftmals sind sie in schwierige Entscheidungsprozesse involviert.

Nur dank dem enormen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war es zudem möglich, neben dem Tagesgeschäft und der Umsetzung der 5. IV. Revision auch noch eine Vielzahl weiterer Projekte zu realisieren. Die Einführung eines neuen Informatiksystems, der teilweise Bezug von neuen Räumlichkeiten, die Arbeit an einem umfassenden Qualitätsmanagement sowie die Bekämpfung des Versicherungsmissbrauchs sind nur einige Beispiele hierfür. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt für ihren grossen Einsatz und Ihre Leistungsbereitschaft ein herzliches Dankeschön.

Martin Kalbermatten

Tätigkeitsbericht

IV- und AHV-Leistungsgesuche



IV-Leistungsgesuche	Eingang	Pendent
Erstmalige IV-Leistungsgesuche¹		
Pendent am 1.1.2008		1 302
Neu eingegangene Leistungsgesuche		
Minderjährige	1 603	
Erwachsene	1 719	
	3 322	
Erstmalige Gesuche offen		4 624
Erledigte Gesuche		-3 358
Pendent am 31.12.2008		1 266
Weitere Geschäfte / Leistungen	12 192	
Total der IV-Leistungsgesuche	15 514	

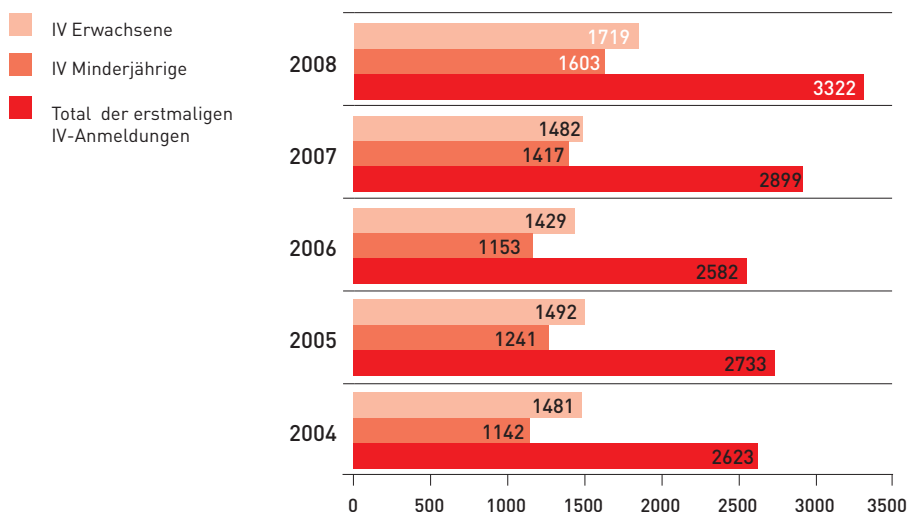
AHV-Leistungsgesuche²		
Anmeldungen für Hilflosenentschädigungen der AHV		
Pendent am 1.1.2008		334
Neu eingegangene Leistungsgesuche	1 134	
Anmeldungen offen		1 468
Erledigte Gesuche		- 1 117
Pendent am 31.12.2008		351
Anmeldungen für die Abgabe von Hilfsmitteln der AHV		
Pendent am 1.1.2008		611
Neu eingegangene Leistungsgesuche	2 053	
Anmeldungen offen		2 664
Erledigte Gesuche		- 1 887
Pendent am 31.12.2008		777
Total AHV-Leistungsgesuche	3 187	
Total der IV- und AHV-Leistungsgesuche	18 701	

¹ Als erstmalige Anmeldungen gelten ausschliesslich diejenigen, welche zur Eröffnung eines elektronischen Datenverarbeitungs-Records für den Versicherten führen und für welche die IV-Stelle vorher noch nie einen Beschluss gefasst hat. Anmeldungen von Versicherten, denen schon Leistungen zugesprochen oder abgelehnt wurden, gelten als weitere Anmeldungen.

² Es obliegt der IV-Stelle, bei Bezüglern der AHV-Rente, zuhanden der 103 tätigen Ausgleichskassen und Zweigstellen, den Grad der Hilflosigkeit zu bemessen (Art.43bis Abs. 5 AHVG) sowie über den Anspruch auf Abgabe von Hilfsmitteln durch die Altersversicherung zu entscheiden (Art. 6 HVA). In der AHV enthalten die neu eingegangenen Leistungsgesuche ohne Unterscheidung die erstmaligen und weiteren Anmeldungen.

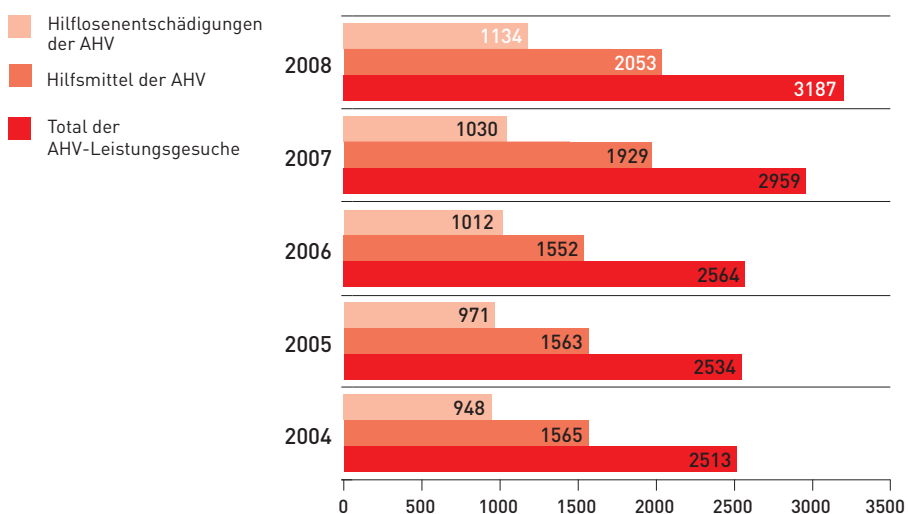
Entwicklung der erstmaligen IV-Anmeldungen während den letzten fünf Jahren

Im Jahre 2008 hat die Anzahl der erstmaligen Anmeldungen die Schwelle von 3000 überschritten. 3322 Versicherte haben erstmals ein Gesuch eingereicht. Das sind **14,5%** mehr als im Vorjahr.



Entwicklung der AHV-Leistungsgesuche während den letzten fünf Jahren

Im Jahre 2008 haben auch die AHV-Leistungsgesuche das erste Mal die Schwelle von 3000 überschritten. Es wurden 2053 Gesuche für Hilfsmittel AHV und 1134 Gesuche für eine Hilflosenentschädigung AHV eingereicht. Der Anstieg bei den AHV-Leistungsgesuchen betrug **7,7%**.



Beschlüsse (Mitteilungen und Verfügungen)

Inventar der Beschlüsse

Verteilung der im Jahr 2008 zugesprochenen oder abgelehnten Leistungen

IV

Art der Beschlüsse	Zusprache	Ablehnung	Total
Renten	844	784	1 628
Rentenrevisionen	2 619	76	2 695
Hilflosenentschädigungen	171	221	392
Hilflosenentschädigungen: Revisionen	421	20	441
Medizinische Maßnahmen	1 902	1 112	3 014
Hilfsmittel	1 462	293	1 755
Maßnahmen für die Sonderschulung (inkl. pädagogisch-therapeutische Massnahmen)	510	175	685
Frühinterventionsmaßnahmen und Maßnahmen beruflicher Art	2 184	2 356	4 540
Verschiedenes (inkl. Einspracheentscheide)	117	283	400
Total der Beschlüsse IV	10 230	5 320	15 550

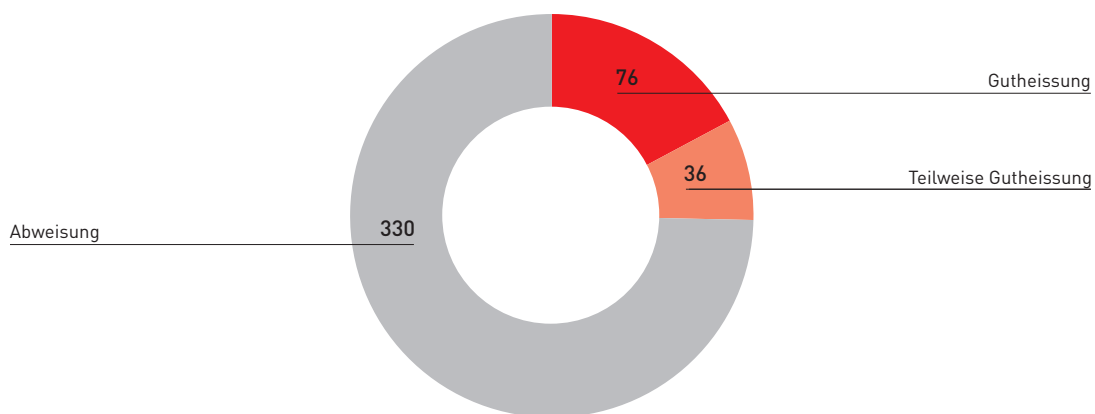
AHV

Hilflosenentschädigungen	636	266	902
Hilflosenentschädigungen: Revisionen	215	0	215
Hilfsmittel	1 393	494	1 887
Total der Beschlüsse AHV	2 244	760	3 004
Total der Beschlüsse IV und AHV	12 474	6 080	18 554

Anhörungen

Bevor die IV-Stelle der versicherten Person den vorgesehenen Entscheid mitteilt, muss sie ihr die Gelegenheit geben, sich schriftlich oder mündlich dazu zu äussern (Art. 57a Abs. 1 IVG).

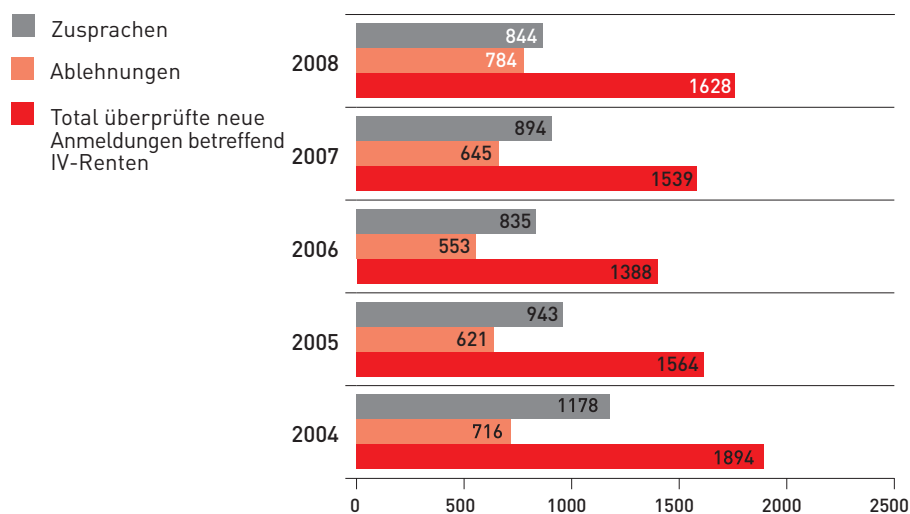
Im Jahre 2008 wurden **442** Anhörungen durchgeführt.



Beschlüsse betreffend IV-Renten

Im Jahre 2008 wurden **1628** Invalidenrentenentscheide gefällt. 48.2% der Invalidenrentenentscheide waren Ablehnungen. Die Anzahl der Entscheide ist im Verhältnis zu 2007 um 5,7% gestiegen.

Vergleich der überprüften neuen Anmeldungen betreffend IV-Renten

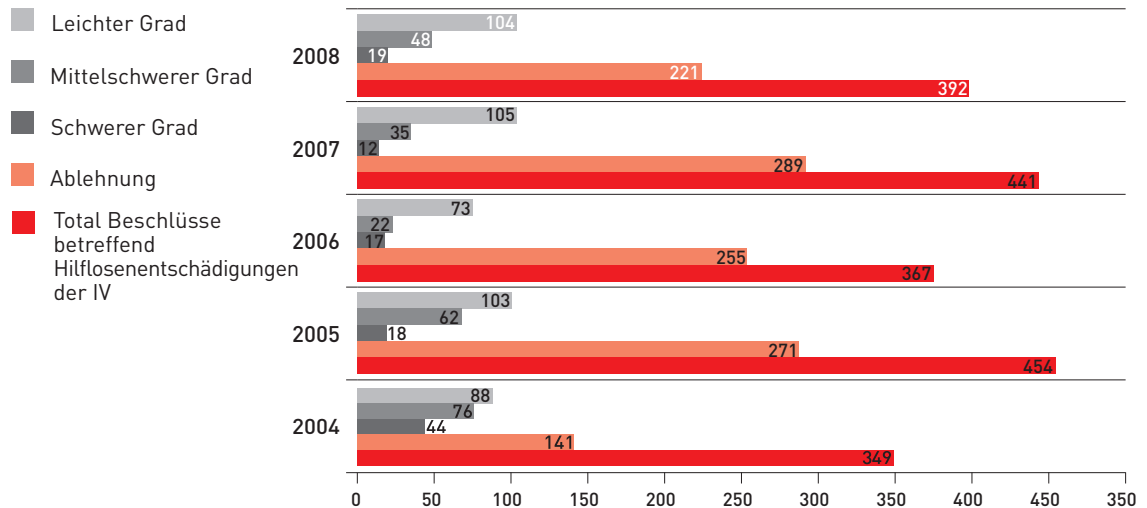


2695 IV-Rentenrevisionen wurden von Amtes wegen oder auf Gesuch der Versicherten durchgeführt und ergaben folgende Resultate:

Aufrechterhaltung **2424**, Erhöhung **150**, Herabsetzung **45**, Aufhebung **76**.

Beschlüsse betreffend Hilflosenentschädigungen der IV

Im Jahr 2008 haben wir **392** Gesuche für Hilflosenentschädigungen der IV behandelt. 56% der Gesuche wurden abgelehnt und nur 4,8% der Gesuche haben einen Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung schweren Grades ergeben.

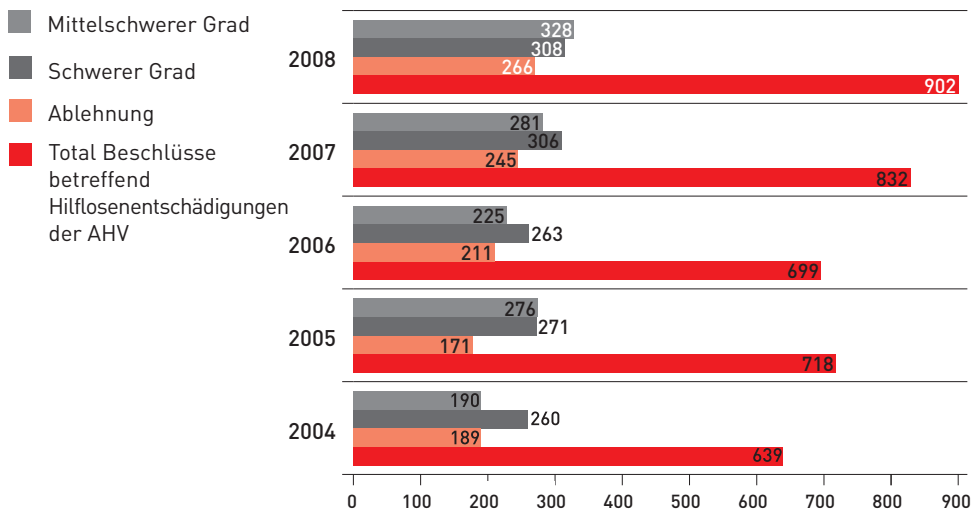


Im Jahr 2008 haben wir **441** Revisionen von Amtes wegen oder auf Gesuch des Versicherten durchgeführt. Die Resultate lauten wie folgt:

Aufrechterhaltung **323**, Erhöhung **57**, Herabsetzung **41** und Aufhebung **20**.

Beschlüsse betreffend Hilflosenentschädigungen der AHV

Im Jahr 2008 wurden **902** neue Leistungsgesuche geprüft. Die Gesuche für eine Hilflosenentschädigung der AHV haben im Verhältnis zu 2004 um 41% zugenommen. Bei 34% der Gesuche wurde eine Hilflosenentschädigung schweren Grades gewährt.



In 60% der **215** durchgeführten Revisionen wurde die Hilflosenentschädigung erhöht.

Aufrechterhaltung **83**, Erhöhung **129**, Herabsetzung **3**, Aufhebung **0**.

Pilotprojekt Assistenzbudget für behinderte Personen

In diesem seit 2006 laufenden Projekt erhalten Behinderte, die eine intensive Betreuung benötigen, an Stelle einer pauschalen Hilflosenentschädigung der IV ein Budget in Abhängigkeit ihres Assistenzbedarfs. Damit soll ihnen ermöglicht werden, zu Hause statt in einem Heim zu leben. Sie kaufen die benötigten Assistenzdienstleistungen eigenständig ein.

Im Rahmen des 1. Massnahmenpaketes der 6. IV-Revision, welche voraussichtlich per 01.01.2012 in Kraft tritt, ist die Einführung eines Assistenzbeitrags vorgesehen. Dieser basiert auf einem kostenneutralen Assistenzmodell. Derzeit ist die Vorlage in Vernehmlassung und der Bundesrat wird die Botschaft Ende 2009 verabschieden.

Verlängerung des Pilotversuchs: Zeitgleich mit der Eröffnung der Vernehmlassung zur 6. IV-Revision wurde der Pilotversuch bis zur Einführung des Assistenzbeitrags um 2 Jahre bis zum 31.12.2011 verlängert. Allerdings ist noch offen, ob Anpassungen (Anspruchsberechtigung, Verwendung) bereits während der Verlängerung des Pilotversuchs umgesetzt werden.

Die Zahlen des Jahres 2008 für das Wallis:

Die Kantonale IV-Stelle Wallis ist im Rahmen des Pilotprojekts auch für Teilnehmer aus anderen Westschweizer Kantonen zuständig.

Per 31.12.2008 nahmen insgesamt 111 Personen am Projekt teil. Von diesen wohnten 80 Personen im Wallis und 31 Personen in anderen Kantonen.

Wir führten 110 Kontrollen vor Ort durch - davon 30 ausserkantonale - und machten im Zusammenhang mit den Gesuchen für das Projekt Assistenzbudget 17 Abklärungen der Hilflosigkeit.

Wir erliessen insgesamt 17 Revisionsentscheide mit folgendem Ergebnis:

- 12 Erhöhungen
- 5 Herabsetzungen

Details zu den Teilnehmenden per 31.12.2008

Wohnkanton:	Wallis 80	ausserkantonale 31		
Alter:	Erwachsene 93	Minderjährige 18		
Wohnsituation:	Privat 111	Heim 0		
Hilflosigkeitsgrad:	Leicht 18	Mittel 38	Schwer 55	
Behinderungsart:	Körperlich 67	Geistig 27	Sinne 3	Psychisch 14

Aufträge zur wirtschaftlichen Abklärung vor Ort

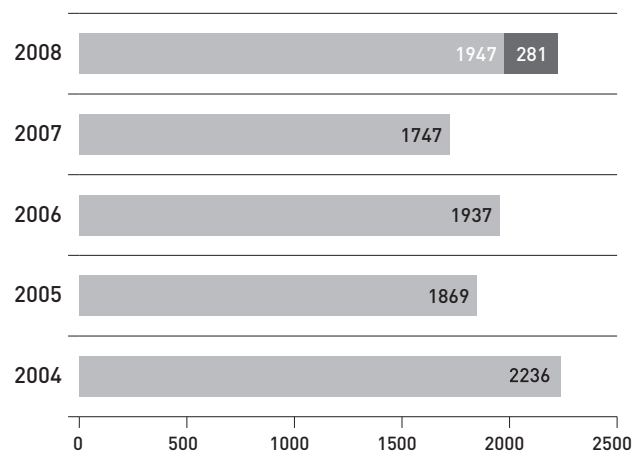


Ausstehend am 1.1.2008	330
Erteilte Aufträge 2008	1947
Erteilte Aufträge Vorabklärung 2008	281
Total	2558
Durchgeführte Abklärungen 2008	1925
Durchgeführte Vorabklärungen 2008	278
Ausstehend am 31.12.2008	355

Überblick der Aufträge zur wirtschaftlichen Abklärung

Seit Inkrafttreten der 5. IV-Revision prüfen die Abklärer die wirtschaftliche Situation der Versicherten in bestimmten Fällen bereits im Rahmen der Frühinterventionsphase mit einer Vorabklärung.

Im Jahre 2008 wurden 1947 Aufträge für eine wirtschaftliche Abklärung und 281 Aufträge für eine wirtschaftliche Vorabklärung an den Abklärungsdienst erteilt.



Regionaler Ärztlicher Dienst (RAD RHONE)

Im RAD Rhone, wie auch in allen anderen Abteilungen der Invalidenversicherung, war das Jahr 2008 durch die 5. IV-Revision geprägt. Dies bedeutet, **die Priorität** auf die möglichst **rasche berufliche Eingliederung** zu setzen. Die Versicherten bekommen somit eine sofortige fachbezogene Hilfe, sobald ihre berufliche Zukunft wegen eines gesundheitlichen Problems in Gefahr gerät. Für die RAD-Ärzte bedeutet es die Notwendigkeit, sich an die **neuen Zielsetzungen und Verfahren** anzupassen.

Wir haben jede Gelegenheit genutzt, die behandelnden Ärzte gezielt über die Vorteile dieses neuen Vorgehens für ihre Patienten aufzuklären. Wir haben sie ermuntert, uns bei diesem Vorhaben zu unterstützen, indem sie uns die Situationen melden, welche wegen der Folgen eines Gesundheitsschadens Probleme bei der Wiederaufnahme der Arbeit schaffen. Das Echo war sehr positiv.

Sehr wichtig ist die **frühzeitige Beurteilung eines Gesundheitsschadens**, sei er lebenslang oder von langer Dauer, und dessen funktioneller Folgen, sofern damit ein Anspruch auf Massnahmen oder Leistungen der IV begründet wird. Dies ermöglicht einen „guten Start“ auf der richtigen Spur für unsere Versicherungsfälle. Zu diesem Zweck, beteiligen sich die RAD Rhone-Ärzte an der frühzeitigen **medizinischen Triage** und **an den Assessments mit Anwesenheit der Versicherten**. Die Ärzte beraten die IV-Mitarbeiter während der gesamten Instruktion und der Abklärung der Wiedereingliederungsmöglichkeiten.

Angesichts der 5. IV-Revision hat das BSV die Personaldotierung beim RAD Rhone erhöht. Der Personalbestand stieg von 15.5 auf 18 Arbeitsplätze. Total arbeiten Ende 2008 23 Ärzte beim RAD Rhone. Dieses pluri-disziplinäre medizinische Team erwirbt ständig neue Sachkenntnis und Erfahrungen, um auf die Anfragen bestmöglich antworten zu können.

Das Arbeitspensum konnte in den gewünschten Fristen behandelt werden.

Auf Anfrage der IV-Stelle Wallis:

- 6122 Stellungnahmen
- 659 Klinische Untersuchungen
- 236 Assessments

Auf Anfrage der IV-Stelle für die Versicherten im Ausland:

- 4704 Stellungnahmen



Berufliche Eingliederungsmassnahmen

Im Zuge der im Jahr 2008 in Kraft getretenen 5. IV-Revision wurden neue Instrumente geschaffen, mit denen sich Invaliditätsrisiken früh erkennen lassen und eine schnelle Wiedereingliederung gefördert wird, um den Eintritt einer Invalidität möglichst abzuwenden.

Schon nach unseren Früherfassungs-Pilotversuchen, die wir ab 2004 mit verschiedenen Arbeitgebern durchführten, waren wir von der Richtigkeit der Früherfassung überzeugt. Bei der intensiven Auseinandersetzung mit den neuen Abläufen im letzten Jahr wurden wir in dieser Überzeugung noch weiter bestärkt.

Im Jahr 2008 wurden **525 Fälle zur Früherfassung gemeldet**. Unsere Informationsarbeit bei den Partnern, insbesondere bei den Arbeitgebern, hat sich also ausgezahlt. Die Meldungen kamen von folgenden Stellen:

Arbeitslosenversicherung	3%
Taggeldversicherung (VVG)	19%
Militärversicherung	1%
Taggeldversicherung (KVG)	2%
Sozialhilfe	10%
Versicherte Person	17%
Arbeitgeber	28%
Unfallversicherung	2%
Berufliche Vorsorge	1%
Ärzte	15%
Angehörige	1%
Total	100%

Die meisten Meldungen kamen von Seiten der Arbeitgeber und der Erwerbsausfallversicherungen (Taggeldversicherungen). Bemerkenswert ist auch, dass in 17% der Fälle die Meldung direkt von der betroffenen Person stammte. Auch die behandelnden Ärzte sind mit 15% wichtige Partner in diesem System, das eine Chronifizierung eines Leidens und als Folge eine Invalidisierung verhindern soll.

Bei der Früherfassung gilt es in erster Linie abzuklären, ob die IV zuständig ist oder nicht. In **68%** der Fälle kamen unsere Mitarbeitenden zum Schluss, dass eine Anmeldung bei der IV angezeigt ist.

Personen mit Eingliederungspotenzial kamen dadurch in den Genuss von **Frühinterventionsmassnahmen**. Dabei wurde möglichst eine Weiterbeschäftigung im bisherigen Betrieb (am gleichen oder an einem anderen Arbeitsplatz) oder in einem anderen Betrieb angestrebt. Im Jahre 2008 kamen im Rahmen der Frühintervention insgesamt **515 versicherte Personen** in den Genuss folgender **585 Massnahmen**:

Anpassung des Arbeitsplatzes	17
Ausbildungskurse	187
Arbeitsvermittlung	2
Berufsberatung	349
Sozialberufliche Rehabilitation	16
Beschäftigungsmassnahmen	14

Berufliche Eingliederungsmassnahmen (Folge)

Für Frühinterventionsmassnahmen stehen uns pro versicherte Person durchschnittlich Fr. 5000.– zur Verfügung (maximal Fr. 20 000.–). Die von der IV-Stelle Wallis im Jahre 2008 ergriffenen Frühinterventionsmassnahmen kosteten:

durchschnittlich Fr. 715.– pro versicherte Person;
durchschnittlich Fr. 634.– pro Massnahme.

Diese neuen, im Zuge der 5. IV-Revision eingeführten Massnahmen liessen die bisherigen **beruflichen Eingliederungsmassnahmen** nicht etwa hinfällig werden, sondern waren diesen förderlich, indem sie in vielen Fällen bereits sehr früh direkt nach Eintreten der Arbeitsunfähigkeit gute Voraussetzungen für den weiteren Eingliederungsverlauf schufen und die versicherte Person in einem aktiven Zustand hielten. Bei den „klassischen“ Massnahmen sieht die Aufteilung wie folgt aus:

Berufsberatung	974
Erstmalige berufliche Ausbildung	299
Umschulung	503
Arbeitsvermittlung	392

Im Rahmen der **Integrationsmassnahmen**, die vor allem als Vorbereitung auf eine Eingliederung von Personen mit einem psychischen Leiden gedacht sind, gewährten wir **19** Massnahmen. In der Anfangsphase dieser Massnahmen wird eine Präsenzzeit von 2 Stunden während 4 Tagen pro Woche vorausgesetzt.

Dank unserer **Arbeitsvermittlung**, deren Ziel es unter anderem ist, versicherte Personen bei der Suche nach einem angepassten Arbeitsplatz zu unterstützen, fanden **317 Personen** eine definitive Anstellung im freien Arbeitsmarkt. Für 16 Personen wurden Einarbeitungszuschüsse bezahlt. In 4% der Fälle, die der Arbeitsvermittlung anvertraut wurden, kam nur eine geschützte Tätigkeit in Frage. Ende 2008 warteten noch 289 von der Arbeitsvermittlung betreute Personen auf eine berufliche Lösung.

Um über die neuen Instrumente zu verfügen, haben wir sowohl für die Frühintervention als auch für die Integrationsmassnahmen **einen Beschaffungsprozess** eingeführt. Dazu schlossen wir mit verschiedenen Massnahmenanbietern Leistungsvereinbarungen ab. Es wurde darauf geachtet, die bereits bestehenden Massnahmen bestmöglich zu nutzen (Institutionen, arbeitsmarktliche Massnahmen usw.). Wir möchten unseren Partnern der interinstitutionellen Zusammenarbeit an dieser Stelle herzlich danken, dass sie ihre Massnahmen unseren Bedürfnissen angepasst haben.

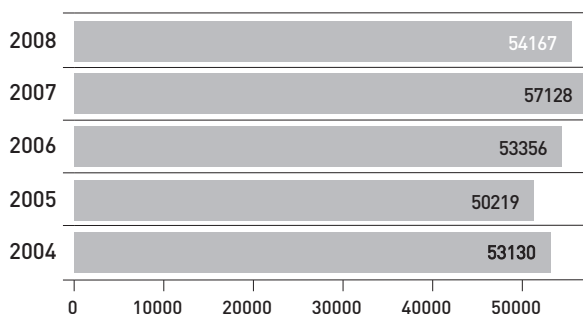
Überprüfte Rechnungen



	2008	2007
IV + AHV		
Anzahl überprüfte Rechnungen (inkl. via SUMEX)	54 167	57 128
Anzahl an die Zentrale Ausgleichsstelle in Genf weitergeleitete Rechnungen	42 941	48 798
Anzahl an die Zentrale Ausgleichsstelle in Genf weitergeleitete Rechnungen via SUMEX	7 887	4 738
Betrag der weitergeleiteten Rechnungen	Fr. 53'908'883	Fr. 69'752'621
Betrag der bezahlten Rechnungen via SUMEX	Fr. 12'957'440	Fr. 3'204'586
Invalidenversicherung (IV)		
Anzahl individuelle Rechnungen	37 412	43 194
Anzahl Kollektivrechnungen	7	14
Anzahl Rechnungen SUMEX	7 650	4 551
Betrag der individuellen Rechnungen	Fr. 49'724'386	Fr. 65'408'957
Betrag der Kollektivrechnungen	Fr. 142'551	Fr. 304'636
Betrag der bezahlten Rechnungen SUMEX	Fr. 12'894'217	Fr. 3'164'380
Altersversicherung (AHV)		
Anzahl Rechnungen	5 522	5 590
Anzahl Rechnungen SUMEX	237	187
Betrag der Rechnungen	Fr. 4'041'946	Fr. 4'039'028
Betrag der bezahlten Rechnungen SUMEX	Fr. 63'223	Fr. 40'206

Entwicklung der Anzahl der überprüften Rechnungen

Im Jahr 2008 wurden **54167** Rechnungen überprüft. Dies entspricht einer leichten Abnahme gegenüber dem Vorjahr, 3339 Rechnungen wurden abgelehnt.

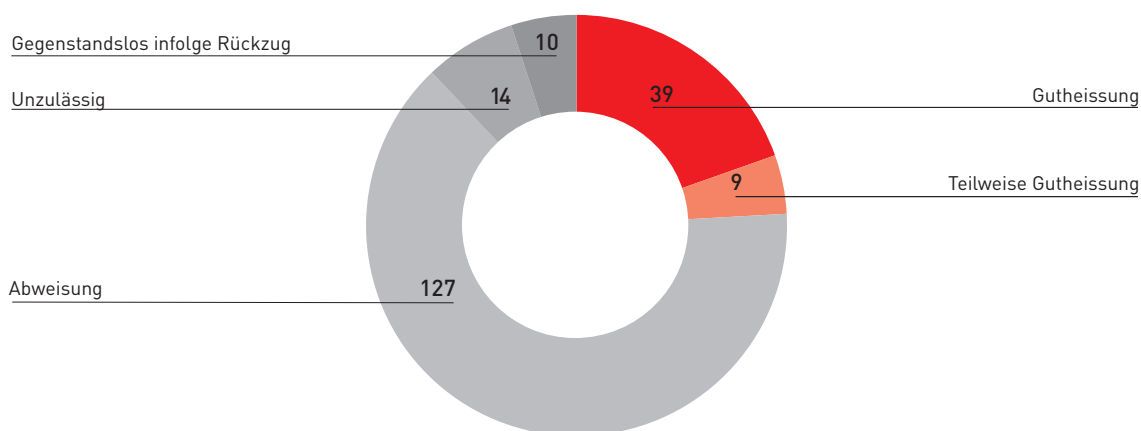


Rechtspflege

Nachdem die Einsprachen im Bereich IV praktisch alle behandelt wurden, konnte der juristische Dienst im Jahr 2008 seine Aktivitäten neu ausrichten und sich darauf konzentrieren, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der IV-Stelle in rechtlichen Fragen beratend und unterstützend zur Seite zu stehen. Diese Neuorientierung kam denn auch nicht ungelegen, zumal die IV-Dossiers zunehmend komplexer werden. In Bezug auf die vor dem Kantonalen Versicherungsgericht erhobenen Beschwerden blieb die Situation im Vergleich zum Vorjahr stabil: 24 % der Beschwerden wurden ganz oder teilweise gutgeheissen gegenüber 23 % im Jahr 2007. Auf der anderen Seite ging der Anteil der ganz oder teilweise gutgeheissenen Beschwerden vor dem Bundesgericht im Jahr 2008 deutlich zurück: gegenüber dem Vorjahreswert von 26 % beträgt dieser im Jahr 2008 nur noch 10%. Dies ist im Allgemeinen als gutes Zeichen zu werten, auch wenn das per 1. Januar 2007 in Kraft getretene neue Bundesgerichtsgesetz vom 17. Juni 2005 durch die daraus herbeigeführte Einschränkung der Kognition des Bundesgerichtes sicherlich seinen Teil zu diesem Resultat beigetragen hat.

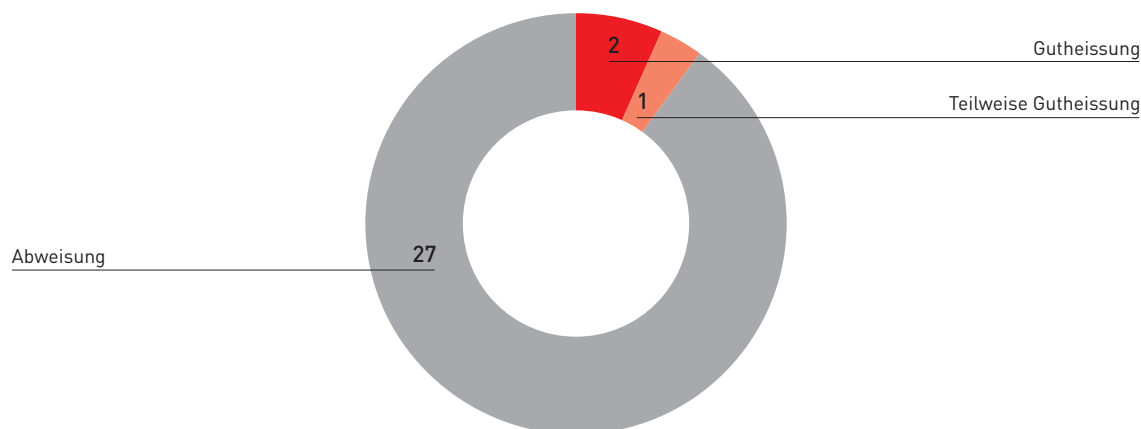
Beschwerden an das Kantonale Versicherungsgericht (KVG)

Im Jahre 2008 behandelte das Kantonale Versicherungsgericht **199** Beschwerden. **24 %** der Beschwerden wurden ganz oder teilweise gutgeheissen.



Beschwerden an das Bundesgericht (BG)

Von den **30** Verwaltungsgerichtsbeschwerden welche von den Versicherten an das BG weitergeleitet und von diesem behandelt wurden, wurden **10%** ganz oder teilweise gutgeheissen.



Preise für erfolgreiche berufliche Eingliederungen im Unterwallis

Die berufliche Eingliederung kann nur dann erfolgreich sein, wenn das Trio Arbeitnehmer – Arbeitgeber – Versicherung in einem Klima des Vertrauens und der Transparenz zusammenwirkt.

An der 29. Preisverleihung für erfolgreiche berufliche Eingliederungen, welche am 9. Oktober 2008 an der Foire du Valais in Martinach stattfand, konnte die Kantonale IV-Stelle Wallis anhand der Lebensläufe der Preisträger einmal mehr aufzeigen, dass es sich trotz einem gesundheitlichen Leiden lohnt zu kämpfen.

Die Preisträger 2008:

- Frau Laetitia Médico
- Herr Olivier Salamin
- Herr Selmam Bunjaku
- Herr Christian Jeanneret

Arbeitgeberpreis:

- Herr Philippe Grand, Maschinenbau

Spezialpreis der Loterie Romande:

- Verein Solid'air

Unsere grosszügigen Gönner:

- Walliser Kantonalbank, Sitten
- Verein «Chez Paou», Saxon
- Rehaklinik SuvaCare, Sitten
- Stiftung Dr. Repond, Monthey
- Migros Wallis, Martinach
- Liliane Berclaz, Siders
- Walliser Delegation der Loterie Romande
- Alcan Aluminium Valais SA, Chippis
- Suva-Agentur Sitten
- TCS Sektion Wallis
- Rotary Club Sitten
- Generaldirektion ORIF
- ORIF-Zentrum Pont-de-la-Morge
- Druckerei «des Gentianes», Basse-Nendaz

All dies wäre ohne die uneingeschränkte Unterstützung und den Glauben der Arbeitgeber an die Kompetenzen der Preisträger nicht möglich gewesen.

Der Arbeitgeberpreis 2008 ging an Philippe Grand von der Maschinenbau-firma ADMECAp. Herr Grand hat durch sein engagiertes Handeln gezeigt, dass auch ein Betrieb mit hohen fachlichen und qualitativen Ansprüchen durchaus im Bereich der beruflichen Wiedereingliederung aktiv sein kann und dass die KMU wichtige Partner für die IV-Stelle sind.

Der Spezialpreis der Loterie Romande ging an den Verein Solid'air, der seit 2004 das 10-Stunden-Mountainbike-Rennen zugunsten von mukoviszidosekranken Menschen organisiert. Sinnbildlich stellen die Mountainbiker so den oft schwer-atmigen Mukoviszidosepatienten ihren Atem zur Verfügung. Eine schöne Idee, die nun zu Recht ausgezeichnet wurde.

Für Thomas Burgener war es die letzte Preisverleihung in der Funktion als Staatsrat und Präsident des Aufsichtsrates der Kantonalen IV-Stelle, was ihn in seiner Rede dazu bewegte, die Entwicklung der IV während seiner Amtszeit Revue passieren zu lassen. Der Direktor des Bundesamts für Sozialversicherung, Yves Rossier, gratulierte in einer warmherzigen Rede ebenfalls den Preisträgern und ermunterte die Arbeitgeber, die IV in ihren Anstrengungen im Bereich der Wiedereingliederung zu unterstützen.

Es war ein gelungener Anlass im Zeichen der Erfolgsgeschichten der Preisträger und des Informationsaustauschs der anwesenden Personen. Besonderer Dank gilt der Foire du Valais mit ihrem Präsidenten Jean-Claude Constantin und Direktor Raphaël Garcia, der Gemeinde Martinach – welche durch Dominique Delaloye vertreten wurde – sowie unseren grosszügigen Gönnern, die diese Zeremonie ermöglicht haben.

- Neue berufliche Ausbildung nach gesundheitsbedingtem Abbruch der ursprünglichen Lehre, Besuch einer Grafikerschule, Heirat, Weiterführung der Ausbildung in einem Betrieb, Mutterfreuden, Familie und Ausbildung unter einen Hut bringen, Erlangung des Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses im August 2008, definitive Anstellung im Lehrbetrieb – die Preisträgerin hat bewiesen, dass man mit Zielstrebigkeit alles erreichen kann.
- Nach einem schlimmen Unfall mit 50 Jahren den langjährigen Beruf als Koch aufgeben müssen, berufliche Neuausrichtung im chemischen Bereich dank Anerkennung früher erworbener Fähigkeiten, erfolgreiche Ausbildung in der Kunststoffherstellung und mit 55 Jahren eine Neuansstellung finden – eine wahre Erfolgsstory.
- Nachdem der Beruf bereits einmal gewechselt werden musste, sich mit über 50 Jahren nochmals beruflich neu orientieren und trotz mehrerer gesundheitsbedingter Unterbrüche mit Bravour eine Lehre als Orthopädie-Schuhmacher absolvieren – was für ein Wille!
- Beginn einer Lehre in einem spezialisierten Zentrum in einem fremden Sprachgebiet, nachdem die bisherige Tätigkeit aufgegeben werden musste, Wechsel in einen Betrieb des freien Arbeitsmarktes und mit 48 Jahren Erlangung eines EFZ in Produktionsmechanik – die Erfüllung eines alten Traumes und der Beweis, dass ein gesundheitliches Leiden auch einen Neuanfang bedeuten kann.



Preise für erfolgreiche berufliche Eingliederungen im Oberwallis

Die Preisträger 2008:

- Frau Sonja Andenmatten
- Herr Koni Wyss
- Herr Christoph Bitschin

Arbeitgeberpreis:

- Scintilla AG in St-Niklaus

Spezialpreis der Loterie Romande:

- Schlosshotel Leuk

Unsere grosszügigen Gönner:

- Oberwalliser Verband der Raiffeisenbanken
- Walliser Delegation der Loterie Romande
- Rotary Club Brig
- UBS Brig
- Die Mobilier Versicherungen & Vorsorge Generalagentur Oberwallis
- Leukerbad Tourismus
- Lonza AG Visp
- Stiftung Atelier Manus Brig-Glis
- SUVA-Kreisagentur Sitten
- Walliser Kantonalbank
- Migros Valais Martinach

«Fürs Leben gewonnen.» Jedes Jahr zeichnet die Kantonale IV-Stelle Wallis Personen aus, die aufgrund von Unfällen, Krankheiten oder anderen Umständen ihren eingeschlagenen Berufsweg hatten aufgeben müssen und trotz anfänglicher Schwierigkeiten und Widrigkeiten den Weg zurück in den Berufsalltag fanden. Sie haben mit ihrem Einsatz und ihrem Engagement fürs Leben gewonnen. Die Preisverleihung fand am 4. September 2008 bereits zum 26. Mal im Rahmen der Oberwalliser Gewerbeausstellung im Rittersaal des Stockalperschlosses in Brig statt.

Die Zeremonie wurde feierlich umrahmt vom Spirit Chamber Orchestra des Kollegiums Brig mit Valerie Benelli und Celine Brantschen auf der Flöte sowie Noah Locher auf dem Violoncello.

Drei behinderte Personen, eine Institution und ein Arbeitgeber wurden bei der 26. Preisverleihung für eine erfolgreiche Ausbildung und berufliche Eingliederung geehrt. Der Sinn und Zweck der Preisverleihung liegt in der Beispielfunktion einiger weniger ausgezeichneten Personen, die für alle behinderten Menschen stehen. Diese Beispiele und Vorbilder sollen Personen, die mit Hindernissen kämpfen müssen, Mut machen, nicht aufzugeben und die tägliche Herausforderung der Integrationsbemühung anzunehmen.

Mit der feierlichen Zeremonie will die IV-Stelle nicht nur den Preisträgern zu ihren hervorragenden Bemühungen für die erfolgreiche Ausbildung und Eingliederung gratulieren. Es geht auch darum, den verdienstvollen Organisationen und Institutionen für ihren Einsatz bei der sozialen und beruflichen Eingliederung von Behinderten zu danken und nicht zuletzt auch die Arbeitgeber für ihr besonderes Engagement zu ehren.

Der Arbeitgeberpreis konnte durch den Arbeitsplatzberater der Zweigstelle für Eingliederung Brig, an die Scintilla AG in St. Niklaus übergeben werden. Im August 2007 startete die Scintilla AG ein Integrationsprojekt mit der Behindertenorganisation insieme. Unter der Führung von insieme arbeitet seither eine autonome Gruppe Mitarbeitende von insieme in der

Scintilla. Aus diesem und aus anderen Gründen ist die Scintilla AG ein Paradebeispiel eines sozial engagierten Unternehmens.

Die Berufsberater der Zweigstelle für Eingliederung Brig stellten am 4. September 2008 im Rittersaal des Stockalperschlosses die folgenden Preisträger vor:

- Sonja Andenmatten aus Glis
- Koni Wyss aus Termen und
- Christoph Bitschin aus Naters.

Diese drei haben ihre Ausbildung oder berufliche Eingliederung trotz Erschwernissen mit Erfolg absolviert. Dafür wurden sie für eine erfolgreiche Ausbildung und Eingliederung mit Diplom und Preisen ausgezeichnet.

Der Spezialpreis für eine Organisation oder Institution mit besonderem Einsatz für behinderte Mitmenschen, gestiftet von der Loterie Romande, ging dieses Jahr ans Schlosshotel Leuk-Stadt.

Herr Thomas Burgener, Staatsrat und Präsident des Aufsichtsrates der IV-Stelle Wallis gratulierte den Geehrten im Namen der Kantonsregierung.

Die Gastgeber der Feier, die Oberwalliser Gewerbeausstellung und die Stadtgemeinde Brig-Glis, waren vertreten durch Herrn Louis Ursprung und Frau Viola Amherd.

Projekt IIZ-MAMAC

Als Pilotkanton für das nationale Projekt IIZ-MAMAC (Interinstitutionelle Zusammenarbeit – medizinisch-arbeitsrechtliche Assessments im Rahmen des Case-Managements) verfügt das Wallis seit 2007 über ein System, bei welchem Massnahmen für Personen mit komplexen Mehrfachproblematiken von mehreren institutionellen Partnern gemeinsam evaluiert und festgelegt werden. Diese Partner sind die kantonale Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit (insbesondere die ihr angeschlossenen RAV), die Sozialhilfe (via SMZ) und die IV-Stelle.



Seit Juli 2007 (und bis Ende 2008) wurden der Geschäftsstelle IIZ-MAMAC 130 Fälle gemeldet, wovon:

- 31 abgelehnt wurden und
- 99 von den regionalen Assessment-Teams behandelt wurden.
- 41 Fälle wurden abgeschlossen:
 - In 34% der Fälle konnte eine Anstellung im freien Arbeitsmarkt gefunden werden.
 - 27% der Fälle wurden wegen mangelnder Zusammenarbeit nicht weiterverfolgt.
 - In 14% der Fälle kam es zur Gewährung einer IV-Rente.

Die meisten Meldungen stammen von den SMZ (sozialmedizinische Zentren), gefolgt von den RAV (regionale Arbeitsvermittlungszentren) und der IV-Stelle. Das Case Management wird gleichmässig zwischen den drei Partnern aufgeteilt, wobei die Zuteilung aufgrund der Art der voraussichtlichen Massnahmen erfolgt.

Einer der Vorteile des Projekts IIZ-MAMAC ist, dass an jedem Assessment ein Arzt des Regionalen Ärztlichen Dienstes der IV (RAD) teilnimmt. Zudem führte der RAD im Rahmen des Projekts bis Ende 2008 sechs medizinische Untersuchungen durch.

Die Projektmitarbeiter konnten sich an Kursen weiterbilden, die auf nationaler Ebene organisiert wurden. Auch auf kantonaler Ebene wurden im Jahr 2008 zwei Workshops organisiert. Diese dienten dem Erfahrungsaustausch und der Gewährleistung eines einheitlichen Vorgehens.

In der Gruppe «Recht» wurden spezielle Situationen diskutiert. Dadurch konnte die allgemeine interinstitutionelle Zusammenarbeit und die spezifische Weiterbildung in den einzelnen Partnerinstitutionen verbessert werden.

Wir möchten dem Steuerungsausschuss und sämtlichen anderen Beteiligten herzlich für das grosse Engagement im Rahmen dieses Projekts danken. Dank des ausgezeichneten Teamgeists und der unvoreingenommenen Haltung aller Partner sind die Arbeiten von grosser Dynamik geprägt.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2008 intensivierten wir die bereits im Jahr zuvor unternommenen Anstrengungen zur Information unserer Partner über die 5. IV-Revision.

Unsere Arbeitsplatzberater besuchten zahlreiche Betriebe und boten den **Arbeitgebern** unsere Hilfe im Bereich der Früherfassung an. Dazu wurde ihnen eine Broschüre abgegeben, welche alles Wichtige zu diesem Thema enthält.

Mehr als **5000 Walliser Betriebe** erhielten ausserdem vierteljährlich unsere Info-news mit den neuesten Informationen rund um die Eingliederung.

Im Weiteren konzentrierten wir uns auf die Information der Ärzte, denn die behandelnden Ärzte sind für uns wichtige Partner, was die Früherfassung und die Umsetzung entsprechender Massnahmen angeht. Ihre Unterstützung hat massgeblichen Einfluss auf den Erfolg der Eingliederung. Unsere RAD-Ärzte gaben diese Botschaft weiter, beispielsweise den Ärzten von Quadrimed, den Kaderärzten der psychiatrischen Institutionen des Mittel- und Unterwallis (IPVR), der Vereinigung der Psychiater, an interdisziplinären Gutachter-Anlässen sowie an der Generalversammlung der Vertrauensärzte und des Walliser Ärzteverbands.

Im Rahmen der an der Fachhochschule HES-SO Wallis angebotenen höheren Bildungsgänge beteiligten wir uns an den Kursen in Sozialpolitik und den Nachdiplomstudien im Bereich der Wiedereingliederung. Dadurch möchten wir die Studierenden für unsere Belange sensibilisieren und gute Voraussetzungen für eine allfällige spätere Zusammenarbeit schaffen. Das zusammen mit der HES-SO Wallis, der Westschweizer Rehabilitationsklinik und der Groupe Mutuel organisierte «Forum Wiedereingliederung» widmete sich im Jahr 2008 der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung. Dabei kam es zu einer interessanten Gegenüberstellung der Erwartungen/Bedürfnisse der Arbeitgeber und Ärzte.

Unsere Kaderleute und Mitarbeitenden werden regelmässig als Experten beigezogen, sei es von Vereinigungen, im Rahmen der zum Fachausweis „Sozialversicherungen“ führenden Ausbildung sowie am Ausbildungszentrum der IV-Stellen, an Hochschulen und für die Weiterbildung der Suva-Mitarbeitenden.

Auch bei Projekten zur Evaluation der verschiedenen Strategien im Bereich der sozialen und beruflichen Integration wurden wir regelmässig um unsere Mitarbeit gebeten.

Unsere Direktion trägt die Verantwortung für das Ressort «Integration» der Schweizerischen IV-Stellen-Konferenz und ist in dieser Funktion eng in verschiedene nationale Arbeitsgruppen mit den Institutionen, Arbeitgebern und dem BSV eingebunden.

Wir möchten auf die hervorragenden Beziehungen mit unseren Partnern der anderen Institutionen und der Wirtschaft hinweisen, bei welchen wir stets Gehör für unsere Projekte fanden. Allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Halten wir uns weiterhin an das Motto: Gemeinsam für die Eingliederung!

Perspektiven



Die Invalidenversicherung wird auch weiterhin im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussionen stehen. Auch wenn mit der 5. IV-Revision wichtige Schritte zur Sanierung eingeleitet worden sind, bleibt der Handlungsbedarf gross. Die jährliche Neuverschuldung muss gestoppt, der Abbau der bestehenden Schulden angegangen werden. Die befristete Erhöhung der Mehrwertsteuer sowie die Bildung eines eigenständigen, von der AHV unabhängigen IV-Ausgleichsfonds sind ein wichtiger und notwendiger Schritt. Nur mit der Entschuldung der Invalidenversicherung können AHV und IV ihre Aufgabe als wichtige Sozialwerke auch in Zukunft erfüllen. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger können am 27. September 2009 über die befristete Zusatzfinanzierung entscheiden.

Um die Rechnung der IV auf Dauer ins Lot zu bringen, haben Bundesrat und Parlament einen dreiteiligen Sanierungsplan in Gang gesetzt. Der erste Schritt war die 5. IV-Revision, dank welcher das jährliche Defizit stabilisiert wurde. Der zweite Schritt ist die erwähnte Zusatzfinanzierung. Schliesslich ist während dieser Übergangsphase die Umsetzung einer 6. IV-Revision geplant. Das Parlament hat den Bundesrat beauftragt, bis Ende 2010 eine Botschaft für eine 6. IV-Revision vorzulegen. Ein erstes Massnahmenpaket befindet sich gegenwärtig bereits in Vernehmlassung.

Die Notwendigkeit weiterer Massnahmen ist unbestritten. Als IV-Stelle haben wir jedoch jeden Tag mit Menschen und ihrem Schicksal zu tun. Ihnen gilt unsere volle Aufmerksamkeit, mit dem Ziel, ihnen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten individuell und möglichst

unbürokratisch zu helfen. Allen die uns dabei unterstützen, danken wir bestens. Danken möchten wir auch der kantonalen Ausgleichskasse, dem Aufsichtsrat unserer IV-Stelle und dem Bundesamt für Sozialversicherungen für das entgegengebrachte Vertrauen.

Auch in Zukunft wollen wir uns seitens der Kantonalen IV-Stelle Wallis für die Invalidenversicherung als wichtigen Pfeiler des Systems der sozialen Sicherheit in unserem Land einsetzen. Die positiven interkantonalen Vergleichszahlen in Bezug auf Quantität, Qualität, Kosten und Bearbeitungsdauer der Dossiers ermutigen uns, den eingeschlagenen weiterzuvollziehen. In einem steten Lernprozess ist es unser Ziel, die Abläufe und die Qualität der Dienstleistungen im Interesse der Betroffenen weiter zu optimieren. Zusammen mit unseren Partnern wollen wir uns den vielfältigen Herausforderungen der Zukunft stellen.

Kantonale IV-Stelle Wallis
Martin Kalbermatten, Direktor